

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 10 (1936)

Heft: 7-8: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Buchbesprechung: Nouveaux livres reçus = Neuerscheinungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nouveaux livres reçus - Neuerscheinungen

Schmid, Dr. med. Alfred. *Biologische Wirkungen der Luftelektrizität*. 135 S. Bern, Paul Haupt, 1936.

Der vollständige Titel lautet: Biologische Wirkungen der Luftelektrizität mit Berücksichtigung der künstlichen Ionisierung. Beobachtungen, Versuche und Hypothesen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Ganz einverstanden, der hier behandelte Gegenstand gehört nicht zur Gattung Bibliophilie. Aber wer den Verfasser kennt und auch den Verlag beachtet, findet unschwer heraus, dass bei diesem Buch ein Beispiel von praktischer Bibliophilie geboten wird. Die Typen der Schrift, das Papier, der Druck, die Anordnung des Titels, alles ist mit Ueberlegung und Kenntnis gemacht. Da ist es eine Freude, das Buch aufzuschlagen, man beginnt zu lesen und bald merkt der Büchersammler, dass er vom Verfasser eine Menge Bücher kennen lernt, von denen jedenfalls nur wenige bisher etwas wussten, und dass in diesen alten unbeachteten Schmöckern viel Wissenswertes für Naturwissenschaft und Medizin steckt; noch mehr, dass jedem von uns vermutlich erst durch dieses Buch bewusst wird, welche Bedeutung dieses Gebiet für unser Leben und Sein hat. Inhalt und Form sind sich hier ebenbürtig. Das Buch verdient in jeder Beziehung alle Beachtung und eine grosse Verbreitung. M.

Weigelt, Gertrude. *Les éditions Fick, Genève*. Avec IV planches. 44 p. Berne, Bibliothèque du Musée Gutenberg Suisse, n° 5, 1936.

Hier begrüßen wir eine Arbeit, die vom Schweizer Bibliophilen mit Freude aufgenommen werden wird. Sie ging auch aus dem Keise der Bibliophilen Gesellschaft hervor. Hr. Bloesch hatte in der Festschrift dieser Gesellschaft von 1931 einen Aufsatz veröffentlicht: Bibliophile Genferdrucke aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts, und gab der Verfasserin die Anregung zu dieser für Sammler wertvollen Bibliographie der Drucke der Drucker-Familie in Genf. Die Offizin zeichnet sich in den Schriften aus durch saubere typographische Arbeit, gutes Papier; die wirklich bibliophilen Schriften wurden meistens in kleiner, mitunter in sehr kleiner Anzahl von Exemplaren hergestellt. Die Titel sind in der Arbeit von Frl. Weigelt bibliographisch genau und gut in der chronologischen Reihenfolge verzeichnet. Da die Verfasserin durch Herrn Delarue Einsicht in die Handelsbücher des Hauses Fick erhalten konnte, besitzen wir ein möglichst vollständiges Verzeichnis. Eine solche Diplom-Arbeit der «Ecole d'Etudes sociales pour Femmes à Genève, section des secrétaires-bibliothécaires» lassen wir uns mit aller Anerkennung gefallen. Das Gutenbergmuseum in Bern, dessen

Leiter, Hr. K. J. Lüthi, selbst Sammler von Fickdrucken ist, übernahm die sorgfältige Drucklegung. M.

Lüthi, Karl J. *Aethiopisch in der Schweiz*. 87 S. 8 Taf. u. Abb. Bern, Buchdr. Buehler, 1936. 200 numm. Exemplare.

Aus dem Aufsatz mit gleichem Titel, der 1930 in der Zeitschrift «Schweiz. Gutenbergmuseum» erschien, wurde durch Zusätze eine ansehnliche Schrift, die dem Interesse unserer Zeit über Abessinien entgegenkommt. Mit Aethiopisch ist gemeint aethiopisches (abessinisches) Schrifttum in der Schweiz, das besonders durch die Missionsdruckerei in Chrischona einen grösseren Aufschwung genommen hatte. Von bleibendem Werte ist auch die sorgfältige umfangreiche Bibliographie von rund 40 Seiten. Dem Verfasser ist zu seinem schönen Erfolge seines Sammeleifers nur zu gratulieren; die Schrift ist mit 8 Tafeln geschmückt und wird beitragen, das Verständnis für das vielgenannte Abessinien zu fördern. M.

Nationalbibliothek in Wien. Katalog der *Ausstellung* von Neuerwerbungen aus den Jahren 1930—1935. Verlag Herbert Reichner, 1936. 90 S. 10 Taf.

Der Katalog enthält nicht nur rein bibliographische Angaben, sondern über jede Abteilung (Papyrus-, Handschriften-, Druckschriften-, Karten-, Porträt-, Musik- und Theater-Sammlung) einen einleitenden Text.

Zu den bedeutenden Erwerbungen zählen: das Fragment des ältesten Evangelienkodex aus dem 3. Jahrhundert, dessen übriger Teil im Britischen Museum in London aufbewahrt wird, die Miniaturenhandschriften aus Schloss Ambras, dem Sitz der schönen Philippine Welser, darunter die für König Wenzel von Böhmen verfertigte Handschrift von Wolfram von Eschenbachs «Willehalm», seltene Wiener Frühdrucke des 15. Jahrhunderts, Manuskripte von C. Ph. E. Bach, Schubert, Hugo Wolf, Bruckner, die Nachlässe der Schauspieler Kainz und v. Sonnenthal usw. Die Sammlung von Musikphotogrammen des von dem holländischen Mäzen Anthony van Hoboken gestifteten «Meisterarchivs» vermehrte sich in den 5 Jahren allein von 20 000 auf 48 000 Objekte. Der Bestand der Druckschriftensammlung erhöhte sich auf über 1 300 000 Bände. — Die Ausstellung bleibt bis Ende Juli geöffnet.

Nouveaux ex-libris

R. P. Dr. BERNHARD KÄLIN, Bénédictin, recteur du Collège cantonal de Sarnen; gravure sur bois héraldique d'*Otto Feil*, à Vienne. 1936 (diam. 58 mm.).

Cet ex-libris est aux armes de la vieille famille schwytzoise Kälin, d'Einsiedeln, où elle est citée dès 1319: *de gueules à un collier de fer d'argent accompagné de trois étoiles malordonnées d'or à six rais et soutenu*